UNSERE GEMEINDE

Juli bis Oktober 2018

Raum für Dich: Der Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Der **Gottesdienst** steht im Mittelpunkt dieser neuen Ausgabe Ihres Gemeindebriefes „Unsere Gemeinde“. Ist der Gottesdienst aber heute noch wirklich „die Mitte“ der Gemeinde, wie es oft gesagt wird? Auch in unserer Gemeinde waren die sonntäglichen Gottesdienste früher besser besucht als heute. Das muss man ehrlich ansehen, das hat sehr viele verschiedene Gründe und die Zeiten ändern sich spürbar. Zum Glück jedoch sind die Zeiten vorbei, in denen die Menschen Sorge hatten, nicht in den Himmel zu kommen, wenn sie nicht zum Gottesdienst gingen!
Mit einigen Artikeln über den Gottesdienst wollen wir Sie, liebe Lesende, auf die Gottesdienste neugierig machen, denn wir glauben fest daran, dass da für Sie etwas Gutes drinsteckt.
So lädt Prädikantenanwärter Rainer Jeschke in seiner Andacht ein, zu erleben, was im Gottesdienst so alles geschehen kann. Pfarrerin Otto erläutert den Ablauf eines Gottesdienstes in seinen Einzelheiten und über das Wieso-Weshalb-Warum des Gottesdienstes „an sich“ können Sie auch etwas erfahren.
Und den Gottesdienstplan mit allen Zeiten an allen Orten unserer Gemeinde (auch den Gottesdiensten in den Sommerferien in der Schlosskapelle Garath) finden Sie natürlich auch!
Alle Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben haben wir für Sie aufgenommen, dazu die Berichte von den Freizeiten des Jugendteams, das Neueste aus Attur, den Veranstaltungskalender und, und, und.
Und alles, was Sie über das neue Presbyterium wissen müssen, finden Sie ebenfalls.

Für Martin Luther war das ganze Leben, der Alltag und alles was man tut und lässt Gottesdienst. Und das möge auch heute für uns Christinnen und Christen so sein, denn

IMPRESSUM

UNSERE GEMEINDE

wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Redaktion: Beatrice Capelan, Carsten Hilbrans (v.i.S.d.P.), Birgit Otto, Karin Prasse

Fotos: Annette Jeschke, Rainer Jeschke, Carsten Hilbrans, Dorothee Hoffmann, Tobias Kolb, Doris Lausch, Nicole Manns-Rodenbach, Corinna Prasse

Layout: Doris Lausch

Druck: Druckerei Ganz, Zellingen, 4500 Stück

Gott ist ja nicht nur sonntags eine Stunde lang für uns da. Aber wir würden uns natürlich freuen, wenn wir Sie etwas ansprechen konnten und Sie vielleicht mal wieder in einen der vielen Gottesdienste Ihrer Gemeinde kommen mögen. Wir freuen uns auf Sie!

Wir freuen uns auch, wenn Sie uns Ihre Fragen, Meinungen oder Hinweise zu den Artikeln des Gemeindebriefes oder zu allen anderen Seiten des Gemeindelebens mitteilen: Die Kontaktangaben finden Sie ganz hinten! Vielen Dank! Bleiben wir auf dem Boden unserer Gemeinde, fest verankert in Garath und Hellerhof. Hierher hat Gott uns gestellt! Hier genießen und spielen wir zusammen! Wir freuen uns, Ihnen hier zu begegnen.

Ihr Pfarrer
Carsten Hilbrans.

Vorwort, Impressum	2
Andacht	4
Der Gottesdienst	6
Die Liturgie	8
KinderGottesDienst	12
Kinderbibeltage	14
Das neue Presbyterium	15
Konfirmation	18
Ökumenischer Gottesdienst	20
Jugend unterwegs	22
Wochenplaner DBK	26
Wochenplaner GZH	27
Gottesdienste bis Oktober 2018	28
Andacht und Café	29
Attur	30
Neues aus dem Anne-Frank-Haus	32
Ido in der DBK	35
Evangelisches Familienzentrum	36
Diakonie / Zentrum plus	41
Vorschau auf Weihnachten	42
Adressen soziale Dienste	45
Taufen, Verstorbene, Geburtstage	48
Adressen der Gemeinde	50

Die Redaktion freut sich über jeden Brief mit Lob, Kritik, Ideen oder Beiträgen. Schreiben Sie an: Redaktion UNSERE GEMEINDE, Julius-Raschdorff-Straße 4, 40595 Düsseldorf oder gemeindebrief@ev-kirche-garath.de
Nächste Ausgabe: November 2018
Redaktionsschluss: Mitte September2018

Achtung, Knick in der Leitung

Diesen Artikel schreibe ich Anfang Juni. Der Weinstock in unserem Garten ist hat noch gar nicht geblüht. An vielen Stellen ist aber sichtbar, wo nach der Blüte die Reben mit den zunächst kleinen und dann immer größer werdenden Beeren wachsen werden – so wie auf dem Bild. In dem nun bevorstehenden Sommer wird sich zeigen, wie die Früchte wachsen werden. Eine schöne Vorstellung. Allerdings gibt es bis zur Ernte auch noch viele Risiken: zu viel Regen, zu wenig Sonne, zu starker Wind, Insekten und Vögel. All das kann dazu führen, dass man sich zur Erntezeit im Herbst nicht wie erhofft über viele Weintrauben freuen kann.

Auch im alten Israel war es üblich, dass man Weinstöcke hatte. Jesus hat sehr gerne in Bildern geredet, um komplizierte Dinge sehr verständlich auszudrücken. So nimmt er einmal auch den Weinstock, um etwas zu verdeutlichen, was auch uns oft unverständlich ist. Wir hören im Johannes-Evangelium: „Bleibt in mir, und ich werde in euch bleiben. Eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Frucht hervorbringen; sie muss am Weinstock bleiben. Genauso wenig könnt ihr Frucht hervorbringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Joh. 15, 4-5).

Vom Bild her ist es vollkommen klar, was Jesus damit sagen will. Wird eine Rebe vom Kraftstrom des Weinstocks getrennt – zum Beispiel dadurch, dass der Trieb, an dem die Rebe hängt, geknickt wird –, wird sie nicht mehr weiter wachsen können und wird verdorren. Das bedeutet, diese Rebe wird sich nicht voll entfalten können und keine Früchte bringen.

Was will Jesus uns damit sagen? Wir alle sind Gottes gute Geschöpfe. Er möchte eine enge Beziehung mit seinen Menschen haben. Gott möchte uns mit all dem versorgen, was wir zum Leben brauchen – so wie der Weinstock die Reben versorgt.

Wie kann man eine enge Beziehung mit jemandem haben, den man nicht sehen kann? Hier kann man kein Patentrezept nennen. Wie sich die Beziehung zu Gott anbahnt, ist so vielfältig wie bei Menschen, die ein Liebespaar werden. Eines ist aber sicher, es braucht etwas Besonderes: Glauben. Glauben ist ja kein Für-wahr-halten von dogmatischen Lehrsätzen. Der Glaube an Gott ist etwas, was man schwer beschreiben kann. Auf jeden Fall ist es wichtig zu wissen, an was wir denn als Christen glauben. Dabei spielt das Hören auf die biblischen Texte und ihre Auslegung eine sehr wichtige Rolle. So heißt es dann auch im Brief an die Römer: „Wie wir gesehen haben, setzt der Glaube das Hören der Botschaft von Christus voraus." (Römer 10, 17).

Ein guter Ort, um auf diese gute Botschaft zu hören, ist der Gottesdienst. Deshalb steht der Gottesdienst im Zentrum unseres gemeindlichen Lebens. Im Gottesdienst werden wir ermutigt, das, was wir aus der Bibel hören, in unser Leben zu übertragen. Wenn wir dann merken, dass Gottes Ratschläge für unser Leben gut sind, machen wir die Erfahrung, dass wir Gott trauen können. Mit dieser Erfahrung kann eine Beziehung zu Gott wachsen. Diese kann mit weiteren guten Erfahrungen tiefer und fester werden.

Jeder einzelne Gottesdienst ist vielfältig aufgebaut. Am Anfang werden wir aus unserem Alltag abgeholt, um dann in die Beziehung mit Gott einzutauchen. Dabei spielt gerade auch die Musik eine ganz wichtige Rolle. Neben dem Hören auf die biblischen Texte und die Predigt ist auch Raum für Gebete und im Abendmahl für eine besonders intensiv erlebte Versöhnung mit Gott.

Somit dient der Gottesdienst dazu, den Kraftfluss von Gott zu uns zu fördern, damit unser Leben fruchtbar wird.

Bis bald im Gottesdienst
Rainer Jeschke, Prädikantenanwärter

Der Gottesdienst – Ein kleines

1. Seit wann?

Solange Menschen an etwas Größeres als sich selbst glauben, gibt es Gottesdienste. Oder so etwas Ähnliches. Das ist also: seit der Mensch ein Mensch ist.

In alten Zeiten, lange vor Jesus und Mose und Abraham, feierten die Menschen die Wunder der Welt in großen Festen. In Stonehenge die Sommersonnenwende, in Ägypten am Nil das jährliche Hochwasser, in Asien die Vulkanausbrüche. Gottheiten wurden verehrt, um Hilfe angerufen, mit Dankopfern gewürdigt oder mit anderen (meist sehr blutigen) Opfern beruhigt.

Lob, Bitte, Dank: Unser Gottesdienst steht also in einer sehr langen, ja menschheitsalten Tradition.

2. Warum?

Was hat die Menschen bewegt und bewegt Menschen heute noch Gottesdienst zu feiern? Da muss ja wohl irgendetwas dran sein, was für uns gut oder wichtig ist.

Wenn wir an Gott glauben, (und das tun die meisten Menschen auch in unserem Land immer noch!) dann gibt es einen oder etwas, der / das größer und stärker und tiefer und höher und … ist als wir selbst. Und dann sind wir selbst nicht das Maß aller Dinge, dann sind wir nicht der Nabel der Welt, dann sind wir nicht allmächtig.

Und wenn dieser oder dieses auf unserer Seite ist, dann haben wir im Leben einen unendlich starken Partner. Im Gottesdienst heute, oder in Kultfesten früher, begegnen wir diesem Partner auf besondere Weise.

Das ist Gottesdienst: Begegnung!

3. Was?

Gott ist unser Partner! Wenn wir Gottesdienst feiern, dann ist Gott uns nahe. Gott ist da! Wir sind bei Gott. Seine Nähe schenkt uns Geborgenheit, seine Stärke schenkt uns Sicherheit, die Gegenwart seiner Größe schützt uns.

Im Alltag scheint uns die Gegenwart Gottes oft verloren zu gehen: im Gottesdienst schenken wir uns und schenkt Gott uns die Zeit, unseren Partner Gott zu erleben, wir lassen Gott für uns da sein.

Denn das ist der Sinn des Wortes Gottesdienst: Gott dient uns! Nicht umgekehrt! Wir können Gott nichts geben! Denn alles was wir sind und haben kommt doch von Gott selbst. Die Zeit, als die Menschen Opfer dargebracht haben, um ihre Götter zu bestechen, sind lange her. Gottesdienst ist, dass Gott für uns da ist!

4. Wer

Gott ist da im Gottesdienst. In Dir, in allen, die da sind, in seinem Wort, im Abendmahl, in der Taufe. Gott ist da im Heiligen Geist, in Jesus, als Vater und Mutter deines Lebens.

Und Du bist da. Und all die anderen Besu-

Wieso? Weshalb? Warum?

cherinnen und Besucher. Und die Mitwirkenden. Gemeinsam feiern wir das Leben. Für uns evangelische Christinnen und Christen ist die Begegnung mit Gott unverzichtbar. Anders, als z. B. in der orthodoxen Tradition, in der Gottes Gegenwart von den Priestern gefeiert wird, und die Besucher nur passiv dabei sind, ist das Miteinander Sinn und Idee unseres Gottesdienstes: Gott hört, was Du im Gebet sagst oder denkst, Du hörst, was Gott Dir aus seinem Wort aus der Bibel zuspricht, Jesus lädt uns an seinen Tisch ein und wir essen und trinken, der Heilige Geist kommt in der Taufe zu dem Menschenkind, das wir zum Wasser bringen.
Gottesdienst ist immer Miteinander.

5. Wie

Der Ablauf des Gottesdienstes (siehe im Detail die Erklärungen im Artikel von Pfarrerin Birgit Otto) ist ein Spiegel des Lebens, gefeiert in ca. einer Stunde.
Die Liturgie (das Wort heißt einfach nur: Ablauf) ist wie Ausatmen und Einatmen: Zuerst kommen wir an, begrüßen einander, singen gemeinsam und machen uns, meistens mit einem Psalm, die Gegenwart Gottes bewusst. Dann atmen wir aus, dann lassen wir los, was uns im Alltag bewegt, was uns Sorgen bereitet, was uns das Leben schwer macht. Und Gott nimmt es zu sich, Gott entlastet uns. Das ist das Gebet von Klage und Bitte.
Dann atmen wir ein: Mit einem Wort aus der Bibel spricht uns Gott seine Liebe und Güte und Gnade und Vergebung zu, wir empfangen. Und dann sagen wir unseren Dank im Gebet.
Gottesdienst ist Tun und Lassen, Aktivität und Ruhe: Es gibt das Mitdenken zur Predigt, das Singen und Antworten in den Liedern und wiederkehrenden Gesängen, es gibt das Schweigen und Einkehren in die eigene Seele. Und wir können hier, bei Gott, was uns sonst so selten gelingt: wir können wirklich wir selbst sein.
Gottesdienst ist Anfang und Ende. Es ist immer ein Stück Ewigkeit im Gottesdienst mit dabei. In der Taufe, als Feier des Anfangs eines Lebenswegs mit Gott und in der Gemeinde und im Gedenken an die Verstorbenen, deren Weg im Himmel weiter geht. Dass unsere Zeit nur ein Ausschnitt aus der Ewigkeit ist, das lässt uns im Gottesdienst so manche scheinbaren Wichtigkeiten des Alltags mit anderen Augen sehen.

6. Also:

Der Auszug des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten ist eine der wichtigsten Geschichten Gottes mit seinem Volk. Gott befreit sein Volk, seine Menschenkinder, aus den Zwängen der Fremdherrschaft, aus der Sinnlosigkeit ihres Daseins.

Wir sind heute (und es war wohl nie in der Kulturgeschichte anders) auch Sklaven unserer Zeit und ihrer Bestimmun-

Die Liturgie –

Der Gottesdienst

gen. Ein streng durchgetakteter Alltag vom Kindergarten bis zur Rente, blendende Ansprüche der Konsumgesellschaft, der Schein ist wichtiger als das Sein. Und sogar die Selbstverwirklichung gehört zum Leistungskatalog.

Das Leben aber ist nach Gottes Willen mehr, als alles das! Es ist zuerst sein größtes Geschenk an uns.

In jedem Gottesdienst macht Gott für Dich das, was er für sein Volk getan hat: Gott und Du, Du und Gott: indem Ihr Euch begegnet, führt Gott Dich zur Quelle der Idee des Lebens. So führt Gott Dich in jedem Gottesdienst aus der Sklaverei Deiner Zeit und ihrer Zwänge heraus, befreit Dich sogar, wenn es sein muss, von der Fremdherrschaft der Selbstsucht.

Im Gottesdienst brauchst Du Dich nicht selbst zu verwirklichen: Gott ver-wirklicht Dein Leben. Und das wirkt: in Dir für Dich und für Deinen Alltag und für die Welt, in die er Dich nachher wieder herausschickt: um dort mit neuer Kraft das Gute zu bewirken.

Pfarrer Carsten Hilbrans

Glockengeläut Die Glocken rufen die Menschen zum Gottesdienst zusammen.

Musik zum Eingang stimmt auf den Gottesdienst ein und hilft uns, zur Ruhe zu kommen.

Die **Begrüßung mit dem Wochenspruch** und dem Namen des Sonntags wird bei uns von einem Gemeindemitglied, genannt Lektor, vorgenommen. Jeder Sonntag hat ein Thema, das sich im Idealfall durch alle Texte, Lieder, Gebete und die Predigt zieht.

Beim **Eingangslied** stimmt die Gemeinde mit ein, zusammen mit der Orgel, dem Klavier oder den Bläsern. Oft ist es ein Lied, das vom Ankommen, vom Morgen oder der Dankbarkeit, dass man nachts vor Schaden behütet worden ist, handelt. Die Nummern der Lieder werden an einer Tafel angezeigt.

Dann erst ergreift die Pfarrerin oder der Pfarrer (hier Pfr.) das Wort und macht deut-

erklärt am Ablauf eines Sonntagsgottesdienstes in unserer Gemeinde *(ohne Abendmahlsfeier und ohne Taufe).*

lich, in wessen Namen wir zusammengekommen sind. Das ist sozusagen das „Vorzeichen“ vor dem ganzen Gottesdienst, der Wortlaut des Votums ist immer gleich: ***„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“*** (Psalm 12,48). und z.B. *„Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich, und der niemals loslässt, das Werk seiner Hände“* Daran schließt sich ein Gebet mit Worten aus einem **Psalm** im Wechsel zw. Pfr. und Gemeinde an. Das ist auch ein Hinweis auf die jüdischen Wurzeln des Christentums, denn die Psalmen stehen ja im Alten Testament und wurden schon zu Jesu Zeiten gebetet und gesungen. (Die Nummer, unter der der Psalm im Gesangbuch zu finden ist, wird auch auf der Liedtafel angezeigt.)

Dann folgt der liturgische Gemeindegesang **Gloria Patri**, das ist Latein und heißt Ehre sei dem Vater*: **„Ehr‘ sei dem Vater** und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen“.* Hier ist jetzt das erste Mal im Gottesdienst die Dreieinigkeit, bzw. der dreieinige Gott (lat.Trinität), Vater, Sohn und Heiliger Geist genannt. Mit dem Sohn ist Jesus gemeint.Diesem Gott bekennen wir nun unsere Sünden, indem wir ihm sagen, was nicht richtig war, was uns leid tut, was schief gelaufen ist, wo wir schuldig geworden sind. Dazu betet der Pfarrer ein **Sündenbekenntnis**. Einem Stichwort z.B. „Kyrie eleison“, oder auf Deutsch „Herr erbarme Dich“, folgt wieder ein liturgischer Gemeindegesang, das **Kyrie** (das ist griechisch und heißt „Herr“): ***„Herre Gott*** *erbarme Dich, Christe erbarme Dich, Herre Gott erbarme Dich.“* Alle liturgischen Gesänge im Gottesdienst können zu verschiedenen Melodien und in verschiedenen Sprachen gesungen werden.

Pfr. : Auf das Sündenbekenntnis folgt der **Zuspruch der Gnade Gottes** mit einem Bibelvers (Gnadenvers). In ihm wird versprochen, dass Gott uns nicht verlässt und sich immer wieder über uns erbarmt. Es folgt der nächste liturgische Gemeindegesang, das **Gloria** (lat. Ehre), in dem Gott geehrt wird*: **„Ehre sei Gott in der Höhe**. Und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“.*

Pfr. spricht im Anschluss das sog. **Tages- oder Kollektengebet**, in dem das Thema des Gottesdienstes anklingt. Oft endet es mit einer trinitarischen Formel (Vater, Sohn und Heiliger Geist) und mit „von Ewigkeit zu Ewigkeit“.

Darauf singt die Gemeinde das ***„Amen“.*** Amen ist eine Bekräftigung und heißt soviel wie „So sei es“.

Nun stehen die Gottesdienstbesucher/innen auf, denn es wird ein Text aus der Bibel, der heiligen Schrift, gelesen. Man sagt auch „**Schriftlesung**“ dazu. Die Lesung wird von einem Gemeindeglied, oft einem Mitglied des Presbyteriums, gelesen. Dieser Dienst heißt Lektorendienst (lat. Lektor: Leser).

Nach dem Bibeltext wird ein weiterer Bibelvers mit einem ***„Halleluja“*** verlesen. Halleluja heißt: Lobt Gott. Das tut die ganze Gemeinde dann auch direkt im Anschluss und singt ***„Halleluja“.*** Auch da kann man verschiedene Lieder und/oder Melodien nehmen.

Auf die Schriftlesung – das Wort Gottes- antwortet nun die Gemeinde mit dem **Glaubensbekenntnis. (lat.: Credo).** Der Text steht auch hinten im Gesangbuch. Danach nehmen alle wieder Platz.

Pfr. sagt die **Diakoniekollekte** an, die beim nächsten Lied gesammelt wird. Sie ist für die Bedürftigen in unserer eigenen Gemeinde bestimmt.

Nun singen wir das **Lied vor der Predigt**, oft schon als Hinführung zum Thema der Predigt. Dabei wird die Diakoniekollekte mit dem Klingelbeutel gesammelt. Das übernimmt meistens die gleiche Person, die die Begrüßung und Lesung übernommen hatte. Manchmal sammeln auch mehrere.

Es folgt die **Predigt**. Sie hat immer einen Bibeltext als Grundlage, kann ansonsten aber vielfältig gestaltet sein. Ein anderer (älterer) Begriff für die Predigt ist „Schriftauslegung“. Predigen dürfen die Pfr. und Prädikanten. Zum Predigtamt wird man ordiniert.

Nach der Predigt wird meistens wieder gemeinsam gesungen, das **Lied nach der Predigt.** Manchmal wird auch ein Instrumentalstück gespielt, oder der Chor singt.

Nun werden der Gemeinde die **Abkündigungen** durch den Lektor/die Lektorin bekannt gegeben. Das sind die Veranstaltungen und Gottesdienste in der nächsten Zeit und der Zweck der

Kollekte am Ausgang. Auch die Summe der Geldsammlung (Kollekte) in den Gottesdiensten der letzten Woche wird genannt. Die Abkündigungsblätter werden ins Gesangbuch eingelegt und können mitgenommen werden. Es sind auch eventuelle Sterbefälle genannt, die im Fürbittengebet aufgenommen werden. Dazu steht man wieder auf.

Pfr: **Fürbittengebet**, dabei bittet man für andere Menschen, den Frieden und alles, was einem wichtig ist. Auch Aktuelles kann aufgenommen werden. Zwischengesänge oder –sprüche (z.B. „Herr, erhöre uns") sind möglich. Die Fürbitten können auch von mehreren Personen gebetet werden.

Daran schließt sich das **Vaterunser** an. Dieses Gebet hat Jesus seinen Jüngern (und Jüngerinnen) vorgebetet und gesagt, dass sie so beten sollten – was wir bis heute tun, in vielen Sprachen, in jedem Gottesdienst, auf der ganzen Welt.

Das **Schlusslied** hat oft die Bitte um Bewahrung und Segen zum Thema. Zum nun folgenden **Segen** durch Pfr. steht die Gemeinde wieder auf. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Segen zu spenden oder um ihn zu bitten, am häufigsten wird mit erhobenen Armen der aaronitische Segen gespendet, er steht im Alten Testament im 4. Mose 6,24-26: *„Der Herr segne Euch und behüte Euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf Euch und gebe Euch Frieden"*. Man kann auch „Dich" sagen statt „Euch". Sowohl im Judentum als auch im Christentum wird dieser Text beim Segen verwendet. Danach singen alle: *„Amen, Amen, Amen"*.

Zur **Musik zum Ausgang (Nachspiel)** bleibt man noch sitzen, hört zu und sammelt sich noch einmal, bevor man, hoffentlich gestärkt, nach Hause in den Alltag und die kommende Woche geht.

Nach dem Gottesdienst ist die Gemeinde meistens noch zu einer Tasse Kaffee oder Tee und Gebäck eingeladen. Das ist eine gute Möglichkeit sich auszutauschen, neue Menschen kennenzulernen oder sich zu verabreden.

Pfarrerin Birgit Otto

Wir feiern KinderGottesDienst

Jeden Sonntag um 11 Uhr im Gemeindehaus an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.*

Für alle Kinder ab ca. 3 Jahren!

Wir spielen, singen, beten miteinander und lernen viele Geschichten aus der Bibel kennen.

Die Eltern dürfen natürlich auch dabei sein. Oder sie besuchen den Gottesdienst in der Kirche, denn der findet zur gleichen Zeit statt. So kann die ganze Familie zum Gottesdienst kommen und für alle ist das Richtige dabei!

Der erste KinderGottesDienst nach den Sommerferien ist am Sonntag, dem 2. September.

** außer in den Sommerferien*

Das Team vom KinderGottesDienst freut sich auf Dich!
Monika Schulze, Tobias Kolb, Ines Käbisch, Robert Feuerhake, Benedikt Zugehoer, Hope Schlimm, Annika Käbisch und Pfarrer Carsten Hilbrans

Gott sagt, wo's lang geht.

Viele Kinder aus Garath, Hellerhof und darüberhinaus sind zu den 26. ökumenischen Kinderbibeltagen ins Johannes-Haus gekommen, um von Mose und den zehn Geboten zu hören, gemeinsam zu basteln, spielen und essen.

Mit viel Freude, Einsatz und Ideen waren sie wieder dabei: Helferinnen und Helfer, darunter viele Jugendliche, die sich noch gut erinnern, dass sie schon als Kinder dabei waren.

Wir haben ein neues Presbyterium!

Sie kennen die lange Vorgeschichte: die Wahlen zum Presbyterium unserer Gemeinde, die normalerweise alle vier Jahre stattfinden, wurden zweimal verschoben, weil im Prozess „zukunft kirche“ eine Gesamtkirchengemeinde aus den fünf Gemeinden des Düsseldorfer Südens gebildet werden sollte. Dazu ist es bekanntlich nicht gekommen.

Deshalb war für den 27. Mai eine Wahl zum Presbyterium angesetzt worden.

In den Vorbereitungen der Wahl hat das (alte) Presbyterium beschlossen, die Größe des Gremiums von 15 auf 12 Mitglieder zu verringern, da die Gemeindegliederzahlen leider auch bei uns gesunken sind.

So haben wir aus der Mitte der Gemeinde Kandidatinnen und Kandidaten gesucht, die das Amt im Presbyterium übernehmen würden – und wir haben acht Personen gefunden.

Zum Stichtag des Bewerbungsschlusses waren es also genau so viele Kandidatinnen und Kandidaten, wie zu besetzende Stellen. Die ordentliche Durchführung einer Wahl hätte nun keinen Sinn gemacht, da alle Kandidaten gewählt worden wären. Der Kreissynodalvorstand (KSV, das Leitungsgremium des Kirchenkreises zwischen den Synoden) hat daher beschlossen, dass diese acht Kandidaten und auch die beiden Mitarbeiter-Presbyterinnen, die sich bereit erklärt haben mitzuwirken, als gewählt gelten.

So haben wir nun ein neues Presbyterium:

Wilhelm Barth
Cornelia Frings
Peter Harder
Dr. Rainer Jeschke
Tobias Kolb
Eleni Mitropoulou
Wolfgang Paniczek
Uwe Reinhold

und als Mitarbeiter-Presbyterinnen:
Küsterin Beatrice Capelan
Küsterin Dagmar Nenninger
und
Pfarrerin Birgit Otto
Pfarrer Carsten Hilbrans

Die Evangelische Kirchengemeinde bedankt sich herzlich für den großen Einsatz, den die Presbyterinnen und Presbyter gezeigt haben, die nun – auf eigenen Wunsch – nicht mehr im Leitungsgremium der Gemeinde vertreten sind:

Helmut Alter
Bernd Barkschat
Ines Käbisch
Gunther Rehnelt

Pfarrer Carsten Hilbrans

Die beiden „Neuen“ im Presbyterium!

Mein Name ist Eleni Mitropoulou. Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder (zwei und fünf Jahre alt).

In Hellerhof heimisch bin ich seit vier Jahren, der Kirchengemeinde fühlen wir uns als Familie verbunden: Mein Mann und ich singen im Chor *Vox Humana*, unsere jüngste Tochter wurde hier getauft und besucht die KiTa Dresdener Straße 61. Wann immer möglich besuchen wir den (Kinder-)Gottesdienst.

Von den christlichen Werten wurde mein Leben im positivsten Sinne stark geprägt und es war mir schon früh ein Anliegen, soziale Verantwortung zu übernehmen. So engagierte ich mich als Kind in der amnesty international Schülergruppe für Menschenrechte, nahm als Jugendliche (zum Teil als Betreuerin) an integrativen Freizeiten der Kontaktstelle evangelische Jugend in Dortmund teil und wirkte als junge Erwachsene einige Jahre im Vorstand der Naturschutzjugend Essen/Mülheim aktiv gestaltend mit.

Für nachhaltiges Engagement braucht es eine stabile wirtschaftliche Basis – auch das ist mir bewusst. Beruflich arbeite ich als Mathematikerin in einem internationalen Versicherungskonzern, wo ich u.a. für die Finanzplanung der Lebensversicherungsunternehmen fachlich verantwortlich war.

Ich freue mich darauf, die Gemeinde von einer neuen Seite kennenzulernen und bringe mich gern mit meinem Erfahrungsschatz ein.

Herzliche Grüße
Eleni Mitropoulou

Hallo, mein Name ist Cornelia Frings. Ich bin seit 24.06.2018 Mitglied des neuen Presbyteriums und möchte mich kurz vorstellen:

Geboren bin ich 1953 in Düsseldorf, aufgewachsen in Düsseldorf-Rath, Teil der jetzigen Osterkirchengemeinde.

Seit 40 Jahren lebe ich in der Ökumene (mein Mann ist katholisch) und auch seit 40 Jahren wohne ich in Hellerhof. Unsere beiden Kinder, Tochter Sonja und Sohn Tobias, haben mittlerweile eigene Familien gegründet und wir sind Großeltern von Till (4) und Ida (3).

Beruflich bin ich gelernte Kauffrau für Spedition und Logistik und habe bei internationalen Speditionen und Fluggesellschaften am Düsseldorf-Airport gearbeitet.

Obwohl ich in der Rather Gemeinde aktiv in der Jugendarbeit tätig war (Kindergottesdienst und Kinderfreizeitenbetreuung) kam ich aufgrund meiner Berufstätigkeit erst durch meinen Sohn näher mit der Gemeinde Garath-Hellerhof in Berührung. Tobias war seinerzeit aktiv im Kinderchor von Matthias Nagel, und dann war es nur ein kleiner Schritt für mich, in den Chor *Vox humana* einzutreten. Dort singe ich auch schon seit 20 Jahren mit viel Schwung und Elan.

Nun bin ich im verdienten Ruhestand und möchte mich, außer Mann, Enkeln und Garten, neuen Aufgaben widmen und freue mich auf eine interessante, spannende Tätigkeit und Herausforderung im Presbyterium Garath-Hellerhof.

Cornelia Frings

Feier der Jubiläumskonfirmation in der Dietrich-

Liebe Gemeindeglieder,
auch in diesem Jahr wird es für alle, die vor mindestens 50 Jahren konfirmiert worden sind, eine Jubiläumsfeier im Rahmen eines Gottesdienstes in der Dietrich-Bonhoeffer- Kirche geben.
Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie hier oder woanders zur Konfirmation gegangen sind.
Wenn Sie im Jahr 1968 oder eher konfirmiert worden sind, sind Sie herzlich eingeladen,

- sich des eigenen Glaubens zu vergewissern
- Gottesdienst zu feiern und gemeinsam zum Abendmahl zu gehen
- als Jubilarin oder Jubilar eine Urkunde in Empfang zu nehmen
- Wiedersehen zu feiern und in Erinnerungen zu schwelgen
- den eigenen Lebens- und Glaubensweg zu bedenken.

Konfirmation in der Dietrich-Bonhoeffer-

-Bonhoeffer-Kirche am 30. September 2018

Da es schwierig ist, die aktuellen Adressen der damals Konfirmierten ausfindig zu machen, bitten wir Sie auf diesem Weg, sich zu melden. Falls Sie noch Kontakt zu damaligen Mitkonfirmandinnen oder –konfirmanden haben, geben Sie diese Einladung bitte auch weiter.
Wenn Sie am 30. September 2018 um 11.00 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche dabei sein möchten, dann melden Sie sich bitte in unserem Büro bei Frau Prasse an:
telefonisch: 0211/60 11 549
per Fax: 0211/60 00 68 16
per Mail: garath@evdus.de
persönlich von Mo. bis Fr. 8.30-12.30 Uhr
oder postalisch:
Julius-Raschdorff-Str. 4, 40595 Düsseldorf.

Ihre Pfarrerin Birgit Otto

-Kirche am 6. Mai 2018

Es ist schon Tradition, dass die Evangelische Kirchengemeinde in Garath und Hellerhof und die Katholische Kirchengemeinde St. Matthäus den Pfingstmontag ökumenisch feiern. Der ökumenische Arbeitskreis beider Gemeinden hat den Gottesdienst gestaltet, in diesem Jahr in St. Matthäus unter der Überschrift:

Gib der Kirche deine Farbe!

Was das heißen kann, stellen wir in Auszügen aus der Predigt von Pfarrer Carsten Hilbrans vor.

Trauen wir uns Farbe? Trauen wir uns Vielfalt? Trauen wir uns, das Andere des Anderen zu lieben, zu achten, zu respektieren und noch mehr: mit liebevollem Blick darin die Schönheit zu suchen?
Die Farben: das sind die verschiedenen Weisen unseres Glaubens. Wenn wir uns Farbe trauen, dann leben wir eine Vielfalt, die größer ist als wir selbst.

Wir feiern ökumenisch: das ist die Feier der ganzen Welt, so will es das Wort Ökumene (aus dem Griechischen: die ganze Welt umfassend). Das ist dann mehr als evangelisch und katholisch. Ökumenisch das ist dann aller Glaube an Gott in der Welt, auch muslimisch, jüdisch, hinduistisch, „naturreligiösisch" und atheistisch. Das alles sind Farben des Glaubens in der Welt.
Der Glaube an Gott ist Licht in der Welt. Und das wollen, ja sollen wir in der Welt strahlen lassen!Besonders in der Welt, in der Religiosität und Glaube öffentlich, also vor allem in den Medien, meistens im Zusammenhang mit Gewalt, Intoleranz und Unterdrückung genannt wird.
Da braucht es uns und unsere Farben, unser Leuchten für Gott, um der Welt zu zeigen, dass es – im Gegenteil! – um Liebe, Versöhnung, Vergebung, Frieden und Freundschaft und Geschwisterlichkeit geht.
Das Leben selbst ist Gottes Idee für uns! Jeder Glaube an Gott ist ein klares, strahlendes Ja zum Leben selbst. Keine Weise an Gott zu glauben, ist lebensfeindlich, ist aus sich selbst gewaltsam oder fordert den Tod von Menschen. Keine! Wenn – angeblich – im Namen Gottes Gewalt geschieht, dann ist es immer menschlicher Machtwahn, der Religion und Glaube missbraucht. Der Gott selbst missbraucht.
Alle Glaubensweisen, alle Religionen gehören zum Spektrum des Lebenslichts aus Gott selbst. Das lehrt uns die Natur, die Physik: wir können nicht alle Farben, die es gibt, sehen! Die Bekanntesten unsichtbaren Farben sind das Infrarot und das Ultraviolett.

Es gibt sie, aber unsere Augen können sie nicht erfassen. Dieses Beispiel aus der Natur behüte uns davor, Glaubensweisen, die wir nicht kennen, zu missachten, gering zu schätzen oder gar zu verteufeln.
Ja, wir müssen einsehen: Auch die Kirche ist bisweilen farbenblind. Da wird in allen Varianten von Kirche immer wieder auf eine Einheitlichkeit gedrängt, die schnell anderes ausschließt. Aber wir alle sind (die) Kirche! Wenn wir der Kirche unsere Farben geben, dann behüten wir sie auch vor falscher Uniformität.

Also: Gib der Kirche deine Farbe!

Aber wer hat dir den Farbeimer eigentlich gegeben? Deine Farbe ist ein Zeichen für die Weise deines Glaubens. Und deinen Glauben hat Gott dir gegeben.
Also: Gott nimmt dich in Anspruch, der Welt die Farbe zu geben, die sie nach Seinem Willen da braucht, da, wo du gerade bist.

Gott malt seine Kirche, seine Welt durch uns an!
Also male! Ach, male in den Farben, die gerade da sind, oder mische dir die Farbe, die passt. Male! eine ganze Wand in einer Farbe, ein Anderer wird eine andere wählen. Male alle Farben, oder den Regenbogen, male! Hauptsache du malst: die Welt an, weil Gott es dir gesagt hat. Und keine Angst, dass es dann mal zu bunt kommen könnte! Gott ruft uns in die Kirche, die Gottesdienste, um uns zu stärken und uns Mut zu machen aus der Gemeinschaft im Heiligen Geist. Und Gott schmeißt uns dann wieder raus in die Welt, die sein Wort, seine Farben braucht. Dahin geht unser Weg!

Deshalb: Wir gehören nach draußen in die Welt, besonders da, wo sie nur schwarz-weiß-braun ist.

Gib der Kirche deine Farbe, schenk der Welt deine Farbe! In Gottes Namen. Amen.

Jugendfreizeit 2018

Ende Mai war es wieder soweit: Die Jugendfreizeit für die 12-16 Jährigen stand ins Haus. Mit 20 Jugendlichen und vier Teamern sind wir ins beschauliche Ammeldingen bei Neuerburg in der Südeifel gefahren. Der Erlenhof ist ein umgebauter ehemaliger Bauernhof, der von einem Ehepaar aus Benrath betrieben wird. Wir haben fünf Tage lang viele Spiele gespielt, uns in Wettkämpfen ausprobiert. Wir haben selber gekocht, Brot gebacken und Marmelade hergestellt. Wir waren kreativ und haben für unsere Teams Fahnen hergestellt, uns Logos überlegt und sie auf

die Fahnen gemalt. Wir haben tolle bunte Batik-Shirts hergestellt. Wir haben unter freiem Himmel einen Film geschaut. Wir haben Lagerfeuer gemacht und Werwolf gespielt. Als das Wetter einmal nicht so gut war, haben wir einen benachbarten Milchviehbetrieb besucht und konnten dort viel über Kühe und Milchproduktion lernen. Am Ende der Freizeit wurde traditionell wieder der Erlenhof-Wanderpokal für das beste Team verliehen.
Es war eine tolle Zeit, wir freuen uns schon auf die Freizeit im kommenden Jahr.

Tobias Kolb und das Jugendteam

Xanten – fast wie Urlaub

Wie seit vielen, vielen Jahren sind wir auch in diesem Jahr in unser beliebtes Forsthaus Hasenacker gefahren. An Bord 54 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Wieder waren viele neue Kinder dabei, aber Heimweh und Muffensausen vor den Wettkämpfen, der Nachtwanderung oder dem Lagerfeuer kannten sie alle nicht.
Obwohl so viele neue und junge Kinder dabei waren, fiel es in den Tagen kaum auf. Sofort wurden neue Freundschaften geschlossen und alle wichtigen Regeln von alleine weitererzählt, sodass wir eine Premiere im selbstständigen Tischaufräumen erleben durften. Das Zubettgehen ging ungewohnt ruhig vonstatten, sodass die Betreuer sich fast wie im Urlaub fühlten.
Im Gottesdienst lernten wir die Brüder Jakob und Esau kennen und durften ihre Geschichte miterleben, wie sie sich um das Erbe ihres Vaters stritten und über Jahre als Feinde lebten. Zur Freude der Kinder sahen wir, dass die beiden Brüder sich am Ende doch wieder versöhnen konnten. Geschwister und Freunde gehören halt zusammen. Zu dieser Thematik überlegten die Kinder in Gruppenarbeiten, wie man sich nach einem Streit am besten wieder vertragen könnte. Alle Gruppen stellten fest, dass Streit doch eigentlich unnötig sei. Und das zeigte sich auch im Verhalten auf der Freizeit.

Bei unserem Geländespiel, getrennt nach Alter, kam der sportliche Ehrgeiz hervor. Unsere Jüngsten sausten bei Räuber und Gendarm mit ihren Schätzen über das ganze Gelände und die Großen entwickelten fantastische Strategien, um die geschickteste Gruppe zu sein und gemeinsam den Sieg aufs Zimmer tragen zu können. Gemeinsam schafften unsere 54 Kinder, mit etwas Geschrei und Gesang die Waldgeister auf der Nachtwanderung zu vertreiben. Der Gesang hallte noch am Samstag auf den Weg zum Schwimmbad nach. Fleißig wurde das neue Xanten-Lied geübt, sodass am Ende der Busfahrer mitsingen konnte. Unsere Ältesten überlegten sich Spiele für Groß und Klein für den Bunten Abend, den alle mit letzter Kraft feierten. Glücklich aber hundemüde wurden am Sonntag die Koffer gepackt und wie in den letzten Jahren fing mit dem Aufräumen der Regen an.

Vielleicht ist der Hasenacker traurig über unsere Abreise gewesen, aber wir kommen wieder, versprochen!

Vom 29.05. bis 2.06.2019 singen wir dann wieder: „Hasenacker wir sind wieder da, Hasenacker so wie jedes Jahr, Hasenacker ja das ist doch klar, sei auch mit dabei!“

Danke an alle großartigen Teamer und natürlich an alle Eltern, die uns mit leckeren Kuchen die Nachmittage versüßt haben.

CP

SONNTAGS

11.00 **Gottesdienst**

DIENSTAGS

14.00 **Elterncafé KiTa**, 1. i.M.

18.00 **Bläser-Anfänger-Unterricht**
19.00 **Jugend-Bläserkreis „brass kids"**
20.00 **Bläserkreis „Beton und Blech"**
Hansgeorg Birgden, Tel. 795 14 08

MITTWOCHS

09.00 **Ruhiges Radwandern für Senioren**

09.30 **Frauengesprächskreis** der Frauenhilfe,
4. i.M., Bruni Baltha, Tel. 30294887

17.30 **Blockflötenkreis „Holz und Wind" ****
18.30 **Querflötenkreis „Kreuz und quer"**
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20:00 **Garather Chor**
Gudrun Barkschat

DONNERSTAGS

15.00 **Seniorenclub***
Christel Thiessies, Tel. 70 28 35

FREITAGS

13.30 **Sozialberatung der Diakonie**
bei der Garather Tafel,
AndreaWeigler, Tel. 300 64 30

15.00 **Tischlein deck dich – Kochkurs**
Info: B. Schellenberg

SAMSTAGS

09.30 **Frauenfrühstück** der Frauenhilfe,
letzter i.M.
Frau Borgmann, Tel. 02173 499 44 37

10.00 -11.30 **Erwachsenen-Flötenkreis „Rek-time"**
1. i.M. Doris Bläser

10-13 **Bambusflötenkreis-"Bambuszauber"**
3. i.M.
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

ab 17:30 **Gemeinde Big-Band** (Sommerquartier)
Termine nach Vereinbarung
Hans Georg Birgden, Tel. 795 14 08

SONNTAGS

20.00 **Rück-Platz-Wechselschritt,**
Tanzkreis ab 30, C. und D. Hackel

MONTAGS

15.30 **Blockflötenunterricht**
17.00 **Querflötenunterricht**
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 **Chorensemble „vox humana“**

DIENSTAGS

12.00 **Mittagstisch und Geselligkeit**
Anmeldung: Ulrike Terhaag, Tel. 702 27 70

20.00 **Männerkreis**, 1. i.M.

MITTWOCHS

09.15 **Frauenfrühstück** der Frauenhilfe, 2. i.M.
Frau Schulze, Tel. 700 52 59

15.00 **Frauenhilfe**, 1. und 3. i.M.
Christina Lenk, Tel. 700 98 20

17.30 **Show-Tanz mit Verena** für Mädchen ab 8
Manuela Riechers, Tel. 48 21 39

18:00 **ZUMBA® KIDS** für Kinder von 7-11 Jahren
19:00 **ZUMBA® FITNESS** Zumba für Erwachsene
Veranstalter: Hellerhofer Sportverein
Info: Elisabeth Wicke
Mail:sportwart@hellerhofer-sportverein.de

19.00 **Team Jugendarbeit**
Tobias Kolb, Tel. 0178 72 66 080

19.30 **Meditation im Alltag,** 1. und 3. i. M.
KiTa Dresdener Straße 61
Info: Wilhelm Barth

DONNERSTAGS

09.30 **Frauenbibelkreis**, 1. und 3. i.M.

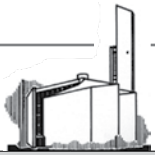
FREITAGS

16.00 **„Kleine Fische“**
Kindergruppe für 6-10jährige
Annette Jeschke, Tel. 700 03 46

SAMSTAGS

ab 17.30 **Gemeinde Big-Band** (Winterquartier)
Termine nach Vereinbarung
Hans Georg Birgden, Tel. 795 14 08

Kinder- und/oder Jugendtage
Termine werden ausgehängt.
Tobias Kolb tobias.kolb@evdus.de



		Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und GZ			Anne-Frank-Haus	
1. Juli	5. So n. Trinitatis	11:00	Hilbrans T	KiGo	9:30	Hilbrans
8. Juli	6. So n. Trinitatis	11:00	Otto Zentralgottesdienst im GZ Hellerhof mit der Kita Hellerhof			
15. Juli	7. So n. Trinitatis	11:00	Hilbrans T Schlosskapelle	SOMMERFERIEN		
22. Juli	8. So n. Trinitatis	11:00	Hilbrans Schlosskapelle			
29. Juli	9. So n. Trinitatis	11:00	Sinofzik A Schlosskapelle			
5. Aug.	10. So n. Trinitatis	11:00	Otto T			
12. Aug.	11. So n. Trinitatis	11:00	Hilbrans			
19. Aug.	12. So n. Trinitatis	11:00	Hilbrans			
26. Aug.	13. So n. Trinitatis	11:00	Otto A			
2. Sep.	14. So n. Trinitatis	11:00	Otto/Frantzmann Diakonie-GD	KiGo	9:30	Otto
9. Sep.	15. So n. Trinitatis	11:00	NN	KiGo	9:30	NN A
16. Sep.	16. So n. Trinitatis	11:00	Otto T	KiGo	9:30	Otto
23. Sep.	17. So n. Trinitatis	11:00	Weik-Schaefer	KiGo	9:30	Weik-Schaefer
30. Sep.	18. So n. Trinitatis	11:00	Otto A Jubiläumskonfirmation	KiGo	9:30	Jeschke
7. Okt.	Erntedank	11:00	Otto/KiTa	KiGo		
14. Okt.	20. So n. Trinitatis	11:00	Hilbrans T	KiGo	9:30	Hilbrans A
21. Okt.	21. So n. Trinitatis	11:00	Sinofzik	KiGo	9:30	Sinofzik
28. Okt.	22. So n. Trinitatis	11:00	Otto	KiGo	9:30	Otto
31. Okt.	Mi. Reformationstag	18:00	Otto A			
4. Nov.	23. So n. Trinitatis	11:00	Hilbrans/Fucks OrdinationsGD Jeschke	KiGo	9:30	Hilbrans

T=Taufe, A=Abendmahl, KiGo = Kindergottesdienst

Gemeindezentrum Hellerhof

Taizé-Gottesdienste

5. September	Otto
6. Oktober	Hilbrans
3. November	Hilbrans

samstags, 18 Uhr

Abendmahlsgottesdienste im St. Hildegardis-Heim:
Jeweils am 1. Freitag im Monat um 10:45

Impuls der Woche:
dienstags 10:45 – 11:00 in der Hospizkapelle

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es Situationen gibt, bei denen der Gottesdienst nicht von der/dem angekündigten Pfarrerin/Pfarrer geleitet werden kann.

Andacht und Café –

ein Angebot für Senioren in Südwest

Reden über Gott und die Welt – Spiritualität leben – auf das Wort hören – den Raum genießen – den Kaffee schmecken – den Nachbarn treffen – den Pfarrern begegnen

Kapelle im Hospiz, René-Schickele-Straße
Donnerstag, 26.7., 30.8., 27.9., 25.10., 29.11.
jeweils um 10.30 Uhr

Christen in Indien zunehmend

Nach mehreren Jahren Pause brachen meine Frau und ich im Januar wieder nach Indien auf, um die Gemeinde in Attur und natürlich die Schule in Gopalapuram zu besuchten.

Zu unserer Überraschung hörten wir sofort von Übergriffen auf Christen und Zerstörung von Kirchen in Tamil Nadu. Bisher gab es vereinzelt solche Nachrichten aus nordindischen Staaten, aber nicht aus Südindien. Die nationalistische indische Regierung unterbindet offensichtlich keine Angriffe von radikalen Hindugruppen auf Christen. Die Gemeinde in Attur wurde bisher nicht attackiert, aber Joshua, der Leiter der Schule, musste sich bei der Polizei der Anschuldigung erwehren, er missioniere die Kinder, was verboten sei. Fast alle Kinder sind Hindus und einige Moslems. Auch die Lehrerinnen und Lehrer sind alle, bis auf Rani, Joshuas Frau, keine Christen. Schulgebet und Vorlesen aus der Bibel ist aber weiterhin üblich. Da ist es nicht einfach, den Sinn einer christlichen Schule jeden Tag deutlich zu machten, ohne mit dem Staat aneinander zu geraten.

Im Rahmen unseres Grußwortes im Gottesdienst in Attur, in dem ich ankündigte, für diese kritische Situation und die Stärkung und den Schutz der Gemeinde zu beten, gab es große Freude und frenetisches Klatschen der Gemeinde. Das ist ein wichtiger Dienst, den wir für unsere Partnergemeinde leisten können.

Bei unserer Ankunft waren die Felder alle bestellt und wieder grün, nachdem es im Herbst nach sehr langer Zeit wieder intensiven Monsunregen gegeben hatte. Der Brunnen der Schule fördert bis heute Wasser und der Schulbetrieb geht seinen normalen Gang.

Alle Flüsse, Bäche und Teiche waren aber immer noch trocken, weil insgesamt viel zu wenig Wasser zur Verfügung stand.

Die Schülerzahl sank durch die besonders schlechte finanzielle Situation der Eltern während der Dürre auf 480 Kinder im Schuljahr 2017/2018, obwohl es Zahlungserleichterungen der Schule gab. Das wird sich hoffentlich wieder verbessern. Die Bauarbeiten des neuen Schulgebäudes konnten aus Wassermangel und Lieferengpässen von Baumaterial etwa ein Jahr nicht fortgesetzt werden. So ist der neue Bau noch nicht fertig. Die Klassen des Erdgeschosses sind in Betrieb, die Räume im Obergeschoss sollen zum neuen Schuljahr, das im Juni beginnt, zur Verfügung stehen.

Am 26.1. in Gopalapuram erlebten wir, wie

gefährdet

von Christina und Rolf Lenk

hier der Nationalfeiertag, die Unabhängigkeit von der damaligen englischen Kolonialmacht gefeiert wird. Alle Kinder traten auf dem Hof an, die Nationalhymne wurde gesungen und als Ehrengäste durften wir die Indische Flagge hissen. Dann erlebten wir ein großes Sportfest. Außerdem brachte das traditionelle Pongalfest, das etwa unserem Erntedankfest entspricht, nachmittags viele Spiele und Attraktionen, die die Lehrer und Eltern für die Kinder vorführten. Zu meinen Pflichten als Ehrengast gehörte u.a. 500 Sport-Urkunden zu unterschreiben, die in der Aula mit vielen Preisen und Medaillen an die Kinder verteilt wurden.

Dieser Feiertag und die nachfolgenden Tage mit Normalprogramm zeigten uns, wie liebevoll und gleichzeitig professionell die Schule geführt und der Unterricht gestaltet wird. Das kommende Schuljahr 2018/2019 wird sicher wieder zu einem Segen für die Vorschul- und Grundschulkinder werden. Die überwiegende Zahl der Schülerinnen und Schüler, die nach dem 5. Schuljahr die Schule verlassen, wechseln mit ihren Zeugnissen auf weiterführende Schulen am Ort oder in Attur.

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Garath
IBAN: DE71 3506 0190 1088 4670 58
KD-Bank, Stichwort: Attur

Neues aus dem Anne Frank haus

Unser Angebot für Kinder: Offen, evangelisch, kreativ und vielseitig

Im Anne-Frank-Haus öffnen die Türen täglich von 15 bis 19 Uhr, an fast allen Samstagen sind wir von 11 bis 16 Uhr für unsere Besucher*innen da.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein evangelisches Angebot und ergänzt – nach unserem Selbstverständnis – konzeptionell die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil. Dabei ist sie selbstverständlich offen für alle Kinder gleich welcher Herkunft und welchen Glaubens.

Bei uns finden insbesondere Kinder ab sechs Jahren und junge Jugendliche einen Ort, an dem sie von einem fachlich qualifizierten, jungen Team herzlich willkommen geheißen werden.

Das christliche Menschenbild und das Gebot der Nächstenliebe drücken sich in unserem Umgang miteinander aus. Wir laden unsere Besucher*innen ein, Gemeinschaft in positiver Atmosphäre mitzugestalten und orientieren uns bei allen Angeboten und Projekten am ersten Satz der Selbstverpflichtungserklärung der evangelischen jugend düsseldorf:

„Evangelische Kinder- und Jugendarbeit wird in der Beziehung zwischen Menschen und Gott gestaltet. Unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist getragen von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Wir achten die Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen, gehen verantwortlich mit ihnen um und respektieren individuelle Grenzen.“

Es gibt tolle Angebote bei uns – vor allem aus dem künstlerisch-kreativen Bereich, denn unser Schwerpunkt ist die „Kinder- und Jugendkultur“: Zum Beispiel mittwochs in der Offenen Kunstwerkstatt mit Zoran Velinov, einem Künstler aus Garath und Solingen, oder im Rahmen der Mädchenkulturwochen mit unserer Aktion „Glowin´ Girls“. In Kooperation mit der Kinder- und Jugendarbeit in Benrath möchten wir dabei am 12.10.2018 mit Mädchen rund um das Thema „Fluoreszierende Farben“ aktiv werden.

Richtig klasse wird sicher der Ausflug für alle 10-14 Jährigen zum Theatermuseum am 6.10.2018: Beim 3. Jugendkulturfest #machma# wird es diesmal laut, denn es gibt zahlreiche Tanz-, Rap- und Rhyth-

mus-Workshops, für die wir im Vorbereitungsteam großartige Künstler*innen gewinnen konnten!

Auch im Herbst wird es wieder Düsselferien geben: Vom 22.-26.10. dreht sich diesmal alles um das Thema „Licht und Schatten“. Wie schon in den vergangenen Jahren kooperieren wir hier mit der Kinder- und Jugendarbeit in Wersten, um das Angebot möglichst breit künstlerisch-kreativ aufstellen zu können und am Ende die Eltern und alle Interessierten zu einer tollen Ausstellung einladen zu können.

Kontakt zum Anne, wenn´s nicht klappt persönlich vorbeizuschauen:

Tel. 0211-702007

eMail: anne-frank-haus@evdus.de

PHYSIOTHERAPIE
TADAY

Krankengymnastik
Behandlung nach Bobath
Manuelle Therapie
Schlingentisch
Wirbelsäulengymnastik
Atemtherapie
Klassische Massage

Lymphdrainage
Fangopack/Heißluft
Eisanwendungen

Beratung bei orthopäd.
Hilfsmittelversorgung

Hausbesuche

Termine nach Vereinbarung – Privat und alle Kassen

Physiotherapie-Praxis Brigitte Taday
Fritz-Erler-Str. 15, 40595 Düsseldorf
Tel. 0211 700 43 21 Fax 0211 700 05 26

BTS–TADAY–REISEN

BTS

Reisen nach Masuren ins familiengeführte Landhotel direkt am See.
Gemeindefreizeiten, Erlebnis-Wander-Studienreisen, Klassenfahrten europaweit.

Tagesfahrten, u.a.

14.08. Scheveningen (Holland) Bei schönem Wetter Bademöglichkeit in der Nordsee, 25 €

09.10. Bundeskunsthalle Bonn mit Ausstellungsbesichtigung & Aufenthalt in Bonn zur freien Verfügung, 35 € incl. Busfahrt, Eintritt und Führung Bundeskunsthalle

Buspauschalreisen, u.a.

29.09. bis 05.10. Altweibersommer mit allen Sinnen genießen auf unserer Studienreise durch Brandenburg und Berlin: Preußische Schlösser und Gärten

Adventfahrten. Wir arrangieren gern Ihren Ausflug mit Ihrer Gruppe und freuen uns über Ihren Anruf.

Mietbuseinsatz: Unser Bus für Ihre Gruppe – Info unter 0800-6278736

Brigitte und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211-7005170 / 7053744 • Email: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

Unterwegs mit Freunden:
Wir freuen uns auf Sie!

JAZZ / CLASSIC

Salute to Bach – Bach and More

Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann & Hans-André Stamm

Mittwoch, 31.10., 19.30 Uhr,
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Nach über 100 Konzerten im In- und Ausland mit seiner Interpretation der „Easter Suite" von Oscar Peterson, präsentiert das Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann nun sein aktuelles Programm.

Mit „Salute to Bach" stellen die drei Musiker – neben eigenen Arrangements – auch Bearbeitungen von Oscar Peterson und Jacques Loussier vor. Bach „groovt" und sein Werk hat seit jeher Musiker aller Stile und Epochen zur Bearbeitung angeregt.

Auf der Orgel begleitet sie der Organist und Komponist Hans-André Stamm, ein Virtuose der Improvisation.

ido FESTIVAL

Jazz-Trio KTG:
Olaf Kordes (Klavier)
Wolfgang Tetzlaff (Bass)
Karl Godejohann (Schlagzeug)
Hans-André Stamm (Orgel)

VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14

Offene Sprechstunden der Kitas

Haben Sie Fragen zur Erziehung Ihres Kindes?
Die Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Düsseldorf bietet jeweils einmal monatlich eine offene Sprechstunde an:

freitags, 9:00 – 10:30
Ev. Gemeindezentrum Garath, Julius-Raschdorff-Straße 4
mittwochs, 10:00 – 11:30
Ev. Kita Dresdener Straße 61

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen,
Paulistraße 7, 40597 Düsseldorf, Tel. 71 50 57

Termine bitte in der jeweiligen Kita erfragen, telefonische Reservierung.
Die Beratungen sind kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht.

Herbstliche Spuren

für (Groß-)Eltern und Kinder ab 3 Jahren

Der Herbst mit seinen bunt gefärbten Laubbäumen ist alljährlich ein ganz besonderes Phänomen und Anlass, sich auf die Vielfalt und Schönheit der Natur einzulassen. Auf Spurensuche gemeinsam mit einem Naturpädagogen entdecken Eltern und Kinder den Wald. Es werden Tiere und Pflanzen gesucht, die in unserer Stadt leben. Ausgerüstet mit Bestimmungstafeln und Becherlupen nehmen wir das Umfeld unter die Lupe. Dabei werden Naturmaterialien als Andenken an den Ausflug gesammelt.
Bitte wetterfeste Kleidung und, wenn vorhanden, ein Fernglas und ein Gefäß für die Sammelstücke mitbringen.

Samstag, 22.09.18 11.00 – 13.15 Uhr
Frank Gennes 1 Termin, gebührenfrei
Evangelisches Familienzentrum, Julius-Raschdorff-Str. 4,

Elternstart NRW - Babytreff für Mütter und Väter mit Babys im ersten Lebensjahr

Wir möchten Eltern mit ihrem Baby im ersten Lebensjahr herzlich zu unserem kostenlosen Elternstart NRW einladen. Lebensrhythmus und Tagesablauf verändern sich und an das Leben mit dem Baby muss sich die junge Familie erst einmal gewöhnen. Der offene Treff ermöglicht Ihnen ganz flexibel und spontan zu entscheiden, an welchen fünf Terminen im Trimester Sie kommen möchten. Während des Treffs gibt es ausreichend Zeit und Raum zum Austausch mit anderen Eltern. Bei Fragen rund um das Leben mit dem Baby wird gemeinsam nach Antworten gesucht. Spielanregungen und Sinnes-erfahrungen durch Lieder-, Finger-, und Bewegungsspiele runden das Programm ab. Elternstart ist ein Familienbildungsangebot und kann pro Kind einmalig in Anspruch genommen werden, als klassisches Kursangebot oder als offener Babytreff.

12 x donnerstags 10.00 – 11.30 Uhr Beginn: 13.09.2018
Barbara Tiemann 12 Termine, gebührenfrei
Evangelisches Familienzentrum, Dresdener Str. 63, Ev. Gemeindehaus

---

Eltern-Café

Wir treffen uns in gemütlicher internationaler Runde zum Klönen, Gedankenaustausch, Bingo usw.

Jeden 1. Dienstag im Monat, 15.00 – 16.30 Uhr
(außer in den Ferien) im Gemeindezentrum DBK

Das Café wird begleitet von Simone Fornfeist.
Kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich

Wir haben es genossen!

Bei bestem Wetter hatten wir einmal Zeit für Begegnung. Abseits von Alltagstrubel trafen sich viele Familien mit neuen Erfahrungen und kulinarischen Überraschungen. Die Elternvertreterinnen hatten die Organisation für ein interkulturelles Buffet übernommen. Tag für Tag saßen sie zur Bring- und Abholzeit im Eingangsbereich und fragten die Eltern um ihren landestypischen Beitrag. Das Kita-Team bereitete die Kinderaktionen vor. Und so ließ sich feiern.

Unser neugestaltetes Außengelände zeigte sich an diesem Tag von seiner schönsten Seite. Hecken mit maigrünen Blättern unterteilen das Gelände in gemütliche Nischen. Die Terrasse der U3-Gruppe wurde als Erweiterung der Cafeteria genutzt. Von hier aus hat man einen Blick auf den Spielplatzbereich mit Wasserpilz, der für die Kleinkinder gestaltet ist. Der neue Ampelschirm bot den notwendigen Schatten.

Eine ebenfalls neuangelegte Fahrstrecke für Roller und Dreiräder wurde für Schubkarrenwettrennen und Hindernisparcour genutzt.

– *unser Frühlingsfest*

Aus der früheren Hängebrücke im großen Sandkasten wurden zwei Spieltürme.
Auf einer weiteren Terrasse wurden Ketten gebastelt.
Büchsenwerfen macht einfach immer Spaß.
Gemütliche Erzählrunden fanden sich auch zwischen diesen Spielbereichen.
So begegneten sich Menschen aus vielen Nationen, kamen auch gerne in ihrer Landessprache ins Gespräch und tauschten Erfahrungen und Rezepte aus.
Unbedingt ist Wiederholung angesagt. Gemeinsam lassen sich leicht Orte der Begegnung schaffen.
Herzlichen Dank dafür!

i.A. Dorothee Hoffmann
(Leitung der Kindertagesstätte Dresdener Straße).

Elektro Cosson

Inh. Kenan Tekdemir

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen
- Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

Urdenbacher Acker 9a
40593 Düsseldorf
Tel. 02 11 - 70 54 55
Fax 02 11 - 70 16 79

OPTIK RÖSENER

Wolfgang-Döring-Straße 4
40595 Düsseldorf (Garath)
Tel. 0211 - 708989
www.roesener.com

Harald Hüyng
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für Holzblasinstrumente

www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

...die Manufaktur

Klarinetten, Bassklarinetten, Bassetthörner in eigener Fertigung.

...der Online-shop

Die Markenauswahl im Web: Saxophone, Klarinetten, Flöten, Etuis, Mundstücke, Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-13.00 Uhr
und 15.00-18.15 Uhr

Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V.

Tel. 0211 / 7022830 Fax 0211 / 2204131
www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

„Internationales Musikcafé“ in Kooperation mit Integration Kunst Schaffen e.V.

Dienstag, 31. Juli, Matthias Herzberg spielt Internationale Filmmelodien

Dienstag, 11. Sept., (Programm steht noch nicht fest.)

Dienstag, 27. Nov., Michael Solzmann, ein Knopfakkordeon-Virtuose, spielt internationale Musikstücke und Lieder zur Jahreszeit.

jeweils von ***14 bis 16 Uhr*** im Begegnungsraum, Fritz-Erler-Str. 21,
Eintritt frei, incl. Kaffee/Tee und Gebäck, Anmeldung im Netzwerkbüro

Wir freuen uns auf gemütliche Nachmittage in internationaler Runde.

Vorsorgelotse ***zu Patientenverfügungen und Vollmachten.***

Was passiert mit mir, wenn ich selbst nicht mehr entscheiden kann? Muss ich das selbst vorher regeln? Was benötige ich dafür?

Dieses Themas hat sich Peter Bauermann angenommen und wurde dazu vom Betreuungsverein der Diakonie Düsseldorf e.V. fortgebildet. Er kann Sie auf dem Weg zu Ihrer Vorsorge-Entscheidung unterstützen. Die Unterstützung besteht aus einem persönlichen Gespräch mit Informationen zu Ihren Entscheidungen. Dies ist keine Beratung in medizinischen oder rechtlichen Fragen.
Terminvereinbarung im Netzwerkbüro

„Was nun“ ***Telefon- / Sprechstunde***

Sie sind allein, vielleicht krank, fühlen sich einsam oder haben gerade eine schwierige Lebenssituation?

Sie möchten mit jemanden darüber reden. Sie suchen einen guten Weg in dieser Situation Dann wenden Sie sich an uns und vereinbaren einen Termin für eine zielorientierte Beratung. Unser Gespräch kann sowohl persönlich, als auch telefonisch geführt werden.
Ansprechpartnerin:
Ruth Möhlen-Studzinski
Terminvereinbarung im Netzwerkbüro.

So erreichen Sie uns:

„zentrum *plus*“ Garath der Diakonie
Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf
Email: zentrum-plus.garath@diakonie-duesseldorf.de
Netzwerkbüro: Mo-Fr 10-12 Uhr, Tel. 0211 602548-0

Regina Vohwinkel Tel. 0211 6025481
Hannelore Pahl Tel. 0211 6025478
Maria Neumann (Mi 10 –13) Tel. 0211 6025481

19ter Weihnachts-KuKuK

Konzert und Kaffee und Kuchen

Als Angelo von der Schule flog

Blechbläsergruppen der Gemeinde
Flötengruppen der Gemeinde
Leitung: Doris Bläser und Hansgeorg Birgden

Samstag, 8.12.2018 um 15.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten

Konzert-Gottesdienst zum dritten Advent
am Sonntag, dem 16. Dezember um 17 Uhr
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit
Volksliedern, Gospels und Arien zur Adventszeit.
Mitwirkende:
Garather Chor, Vox Humana, Solisten.
Musikalische Leitung: Maja Zak

Lebendiger Adventskalender2018

Hatten Sie auch schon mal das Gefühl, dass Weihnachten so plötzlich kam? Dabei haben wir in Hellerhof und Garath doch den „Lebendigen Adventskalender", der uns alljährlich ab dem 1. Dezember auf Weihnachten einstimmt.

Damit das auch in diesem Jahr wieder täglich um 17 Uhr möglich sein kann, suche ich wieder Gastgeber, die ein Fenster oder eine Tür adventlich schmücken und zum besinnlichen Beisammensein einladen.

Das kann im heimischen Wohnzimmer stattfinden, in der Garage, im Wintergarten oder im Gemeinschaftsraum. Es kann gemeinsam gesungen, musiziert, vorgelesen, gebastelt und erzählt werden. Wenn es auch noch eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken gibt, werden sich die Gäste darüber sehr freuen. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf...

Wenn Sie Interesse bekommen haben, einen Termin ausmachen möchten oder noch Fragen haben, dann melden Sie sich unter der Telefonnummer 70 22 77 0 oder per Mail bei ulrike.terhaag@duetax.de

Es freut sich auf Ihre Ideen
Ulrike Terhaag

Mach' mit beim Krippenspiel!

Viele Kinder und Jugendliche haben in den vergangenen Jahren beim Krippenspiel am Heiligen Abend mitgewirkt. Das soll auch in diesem Jahr wieder so sein.

Wenn du bisher noch nicht dabei warst, aber diesmal mitspielen möchtest und auch noch zwischen 6 und 14 Jahre alt bist, kannst du dich im Laufe des Sommers bei mir melden und bekommst dann im September oder Oktober weitere Informationen. Erst danach musst du dich entscheiden, ob du tatsächlich eine kleine oder große Rolle im Krippenspiel übernehmen möchtest. Nur Mut – bisher hat es noch niemand bereut!

Annette Jeschke
Tel. 7 000 346
AnnetteJeschke@aol.com

MEIN GARTEN.

MEIN PLATZ
IM FREIEN.

**Wir planen, bauen, begrünen
& pflegen Ihren Garten**

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum."

D. Kienast

MEIN
GARTENWERK.

Ihr Team

Gartenwerk
creativegrün

fon. 0211. 700 42 85
www.gartenwerk-duesseldorf.de

„Garather Tafel“ EFaZ
und **Sozialberatung der Diakonie,** DBK
Andrea Weigler Tel. 300 64 30

Diakoniebüro Urdenbach Tel. 200 38 04
Angerstraße 75a

Schuldnerberatung Tel. 32 81 95
Beratung für Langzeitarbeitslose
Neue Anschrift: Kirchfeldstraße

Suchtkrankenhilfe Tel. 73 53-264
Fachambulanz

Ev. Beratungsstelle Tel. 71 50 57
für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Paulistraße 7, Benrath

Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V. Tel. 702 28 30
Ricarda-Huch-Straße 8 Fax 220 41 31

Stadtteilservice-Büro Tel. 170 56 17
Hilfen für den Alltag
Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 27

Leben im Alter

Diakonie in Düsseldorf Tel. 73 53-370
Hilfe und Pflege zu Hause, Hausnotruf

Otto-Ohl-Haus Tel. 758 48-0
Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege,
Stationäre Pflege, Mittagstisch
Julius-Raschdorff-Straße 2

„zentrum *plus*“ Garath Tel. 602 54 81
Fritz-Erler-Straße 21
zentrum-plus.garath@gmx.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800-11 101 11 (kostenlos)

efa evangelische Familienbildung in Düsseldorf

Ev. Familienbildung (efa)
Tel. 600 28 20

Bei uns zu Gast:

Herrnhuter Brüdergemeine (HBG)
im Gemeindezentrum DBK
Pfarrer Niels Gärtner
Tel. 0521-65927

Evangelische Jugendfreizeitstätten e.V.
im Kirchenkreis

Anne Frank haus

Anne-Frank-Haus
Stettiner Str. 114

Offene Tür für Kinder und Jugendliche
von 6–16 Jahren und Offener Ganztag
der Alfred-Herrhausen-Schule

Leitung: Nicole Manns-Rodenbach
Tel. 0211 70 20 07
Mail: anne-frank-haus@evdus.de

SCHWIETZKE
BESTATTUNGEN

Das Fachgeschäft seit 1850 helfen · beraten · betreuen

jederzeit für Sie erreichbar

Überführungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
kostenlose Bestattungsvorsorge
ausführliche Beratung

Garath · Emil-Barth-Straße 1 Telefon 0211.48 50 61
Derendorf / Pempelfort · Liebigstr. 3 www.schwietzke.com

Glückwunschkarten, Flyer, Anzeigen, Plakate,...
Persönliche Gestaltung und pfiffige Ideen
Doris Lausch – Tel. 705519 – doris@lausch-d.de

- Testamentsgestaltung
- Testamentsvollstreckung
- Steueroptimierung
- Vermögensübertragung

Eine gute Zeit für Alle!

Dipl. Kfm. **Thomas Terhaag** • Testamentsvollstrecker

Steuerberater
Fachberater Testamentsvollstreckung
und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

Elsa-Brändström-Str. 5 • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211 879 37 37 • Fax 0211 879 37 38
terhaag@duetrust.de • www.duetrust.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall
um nichts kümmern müssen

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

Bestattungshaus Frankenheim, Carl-Severing-Str. 1, 40595 Düsseldorf
- mit Urnen-Friedhof im Haus -

Düsseldorf 02 11 - 9 48 48 48 | Mettmann 021 04 – 28 60 50

Gemeindebüro

Julius-Raschdorff-Straße 4 Tel. 601 15 49 Fax 60 00 68 16

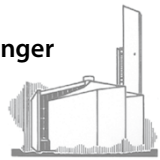
Karin Prasse garath@evdus.de

Montag – Freitag 8.30-12.30 Uhr www.ev-kirche-garath.de
Donnerstag 13.30-17.30 Uhr

Kirchen und Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Julius-Raschdorff-Straße 4

Küsterin: **Dagmar Nenninger**



Tel. 70 94 93

dbk@ev-kirche-garath.de

Gemeindezentrum Hellerhof
Dresdener Straße 63

Küsterin: **Beatrice Capelan**

Tel. 702 16 37

gzh@ev-kirche-garath.de

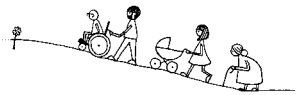
Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Julius-Raschdorff-Straße 4
Leitung: **Simone Fornfeist** Tel. 70 01 76

Kita.Julius-raschdorff-strasse@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de

Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Dresdener Straße 61 Tel. 702 16 36
Leitung: **Dorothee Hoffmann** Fax 56668130



Kita.Dresdenerstrasse@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de

Pfarrteam

Bezirk Süd:

Pfarrerin
Birgit Otto
Dresdener Straße 65
Tel. 70 15 24
mobil 0160 41 36 35 6
birgit.otto@evdus.de

Bezirk Nord:

Pfarrer
Carsten Hilbrans
Julius-Raschdorff-Straße 12
Tel. 617 49 30 Fax 617 49 29
mobil 0151 44 53 98 12
carsten.hilbrans@evdus.de

Kirchenmusik

Maja Zak (Kantorin)
Tel. 6101 9144
majazak@web.de

Hansgeorg Birgden
(Bläserkreise)
Tel. 795 14 08
mobil 0160 844 51 59

Doris Bläser
(Flötengruppen)
Tel. 795 14 08

Gudrun Barkschat
(Orgel)
(Garather Chor)
Tel. 70 74 94

Unsere Gemeinde soll leben! Mit Ihrer Spende helfen Sie uns. Danke!

***Ev. Kirchenkreis Düsseldorf** – Ev. Kirchengemeinde Garath*

IBAN: DE13 3005 0110 1006 1172 51 Stadt-Sparkasse Düsseldorf
IBAN: DE71 3506 0190 1088 4670 58 KD-Bank Dortmund

Stichwort: Garath + Zweck

da sein
beten
auftanken
feiern
lassen
hören
sagen
einfach ehrlich
fröhlich
traurig
sein